

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 65 (1990)  
**Heft:** 12: Bauen für Behinderte

**Artikel:** Anpassungen in bestehenden Liegenschaften  
**Autor:** Burri, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-105781>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

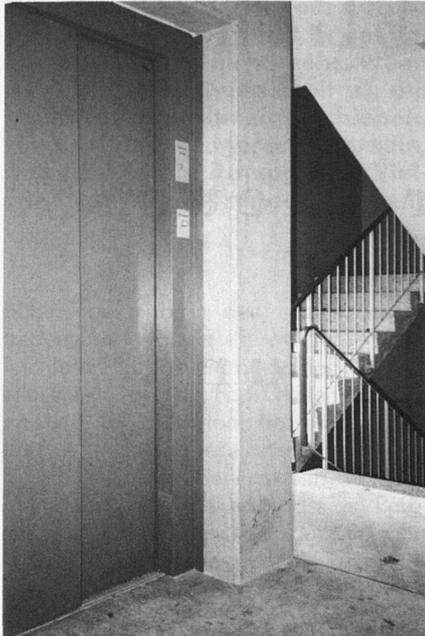
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anpassungen in bestehenden Liegenschaften



**Anpassbares Bauen** bedeutet nicht, zum voraus in jede Wohnung alle erdenklichen Einrichtungen einzubauen, die danach vielleicht gar niemand gebrauchen kann. Vielmehr geht es darum, die nötigen Grundvoraussetzungen zu schaffen, worauf – je nach den sich verändernden Bedürfnissen – spezifische Anpassungen vorgenommen werden können. **Anpassbares Bauen** bedeutet bessere Integration von Behinderten, aber auch von Kranken oder alten Menschen. Mit geeignetem Wohnraum für verschiedene Bedürfnisse ist es möglich, auf abschottende Grossanlagen zu verzichten.



Fotos: dw.

*(Oben)*  
Endstation! Ausser dem Erdgeschoss ist für Rollstuhlgänger keine Etage mehr erreichbar. Die Lifttüre ist just 5 cm zu schmal und der Treppenaufgang sehr eng. Hier ist eine nachträgliche Anpassung wegen zu hoher Kosten kaum realisierbar. Eine entsprechende Planung vor Baubeginn hätte dagegen kaum Mehrkosten zur Folge.

*(Unten)*  
Gut angelegt ist dieser rollstuhlgängige Aufgang zu den Wohnungstüren.

*Kleinere Hindernisse, wie eine Türschwelle beim Wohnungseingang, lassen sich auch nachträglich mit einer Anpassung überbrücken. Eine weitere nachträgliche Anpassung in einer Wohnung: Die Türe in den WC-Bad-Raum wurde durch eine Schiebetüre ersetzt. Solche Anpassungen sind finanziell tragbar und beeinträchtigen die Bausubstanz in keiner Weise.*

